

Neuhauser WOCHE

Kontinuität fortsetzen



Dino Tamagni Christian Di Ronco

SVP **wieder in den Gemeinderat** CVP

15 Jahre Neuhauser Märkt
Morgen Freitag lohnt sich der Besuch des Neuhauser Märkts ganz besonders. **Seite 3**

Wahlkampf geht weiter
Ende Monat werden Kantons- und Gemeinderäte gewählt. Einige haben sich vorgestellt. **Seite 5**

VFC hat Präsidenten
Der Fussballclub VFC Neuhausen hat Pajtim Ismaili zu seinem neuen Präsidenten gewählt. **Seite 11**

Frisch herausgeputzte Krippe



Im Haupthaus der Kinderkrippe Rosenberg sind während rund eines Jahres Sanierungsarbeiten ausgeführt worden. Unter anderem ist der alte Vorbau im Eingangsbereich durch Glas ersetzt worden (Bild). Trägervereinspräsident Hansjörg Wahrenberger freut sich mit einer Schar Kinder, mit Administrationsfachkraft Kornelia Weber (l.) und mit Gruppenleiterin Talina Eggli (r.) über den Umbau. Morgen feiert die Krippe Jubiläum. Bild: vf **Seite 9**

ANZEIGEN

Wir bewegen die Region
Steinemann
 052 635 35 35
 steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch A1410229

Neuhauser
WOCHE

**Ihre Zeitung,
Ihre Plattform.**

Kontakt:
Eva Baumann, Kundenberaterin
Tel. 052 633 32 69
anzeigen@neuhauserwoche.ch

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

Miteinander für ein Neuhausen am Rheinflall mit Zukunft!



**LISTE
3**

■ KOMMENTAR

Ausdruck des Unbehagens

Die Mehrheit der Neuhauser Stimmberechtigten hat sich am Wochenende für den amtierenden Gemeindepräsidenten Stephan Rawyler und somit für den Fortbestand der aktuellen Politik entschieden. Sie wollte an der Spitze der Gemeinde einen eingespielten Mann haben.

Da Politneuling Roland Müller nur vage Versprechungen machte, war kein überragendes Resultat zu erwarten. Die 41 Prozent der gültigen Stimmen, die auf ihn gingen, sind überraschend und respektabel. Wahrscheinlich ist dieser hohe Anteil ein Ausdruck des Unbehagens, das viele Neuhauserinnen und Neuhauser angesichts der bevorstehenden Baugrossprojekte haben. Dieser Gruppierung dürfte wohl auch ein Teil der 529 Stimmen angehören, die leer eingelegt worden sind.

Auch wenn Stephan Rawylers Kandidatur durch den Herausforderer infrage gestellt wurde, sollte er ihm zum Dank verpflichtet sein. Denn ohne Roland Müller hätte er nie so viele positive Rückmeldungen auf seine Arbeit erhalten. In den Leserbriefspalten der letzten Wochen ist die Anerkennung deutlich zum Ausdruck gekommen.

Und Roland Müller darf froh sein, dass er nicht gewählt wurde. Diese Schuhe wären wohl zu gross gewesen für ihn. Unzweifelhaft verfügt der ÖBS-Mann aber über Qualitäten. Die Stimmberechtigten tun deshalb gut daran, ihn ins Boot zu holen – beispielsweise bei der Einwohnerratswahl.



Vincent Fluck
Redaktor

Dank an die Wähler

Liebe Neuhauserinnen und Neuhauser, liebe Wählerinnen und Wähler, liebe Helfer und Helferinnen, für das ausgesprochene Vertrauen und den Mut, eine andere Politik zu unterstützen, möchte ich

Altpapier an die Strasse stellen – zugunsten der Vereine

Die Vereine, die in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfluss in regelmässigem Turnus Altpapier sammeln, stellen fest, dass die Bevölkerung an den Sammeltagen immer weniger Papier bereitstellt. Das ist ein enormer Rückschlag für die Finanzen dieser Breitensportvereine und Jugendorganisationen. Diese Institutionen verfügen – anders als die Spitzenclubs im Fussball, Handball, Eishockey, Tennis usw. – über keine finanzkräftige Sponsoren im Hintergrund. Und von den Mitgliederbeiträgen allein können diese Vereine nicht mehr existieren. Sie verrichten aber eine wertvolle Arbeit, indem sie den jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern eine vernünftige Freizeitbeschäftigung ermöglichen, gratis mit Freiwilligenarbeit. Bitte stellen Sie künftig Ihr Altpapier an den Sammeltagen



Für Vereine sehr wertvoll: Durch das Sammeln von Altpapier können sie sich einen Zustupf verdienen. Bild: Paul-Georg Meister / pixelio.de

wieder für die Vereine bereit. Übrigens, die Abfuhrdaten oder Sammeltage sind im Abfallkalender der Gemeinde Neuhausen ersichtlich und werden auch mit Aushängen einige Tage davor angekündigt. Sie erfüllen somit auch einen

sozialen und wirtschaftlichen Nutzen zugunsten der Jugend. Die papiersammelnden Vereine sind Ihnen dankbar.

Ruedi Knuchel
Sportverein Satus Neuhausen

mich recht herzlich bedanken. Leider hat es für den Wechsel nicht gereicht. Gerne hätte ich mich für die Belange unserer Gemeinde und deren Bürger engagiert. Gerne hätte ich Verantwortung übernommen und meine bodenständigen Visionen im Interesse aller umgesetzt. Das Stimmvolk hat anders entschieden, das muss und werde ich akzeptieren. Ich werde aber meine Arbeit für eine saubere Umwelt und eine saubere Politik konsequent fortsetzen.

Roland Müller
ÖBS Neuhausen

Dank an die Einwohnerschaft

Das überparteiliche Wahlkomitee und die Freisinnig-Demokratische Partei bedanken sich bei der Neuhauser Wählerschaft für die deutliche Bestätigung von Dr. Stephan Rawyler als Gemeindepräsident. Damit ist sichergestellt, dass unser bewährter Gemeindepräsident seine erfolgreiche Arbeit zugunsten von Neuhausen am Rheinfluss weiterführen kann. Zusammen mit den bewährten bürgerlichen Kräften im Gemeinderat stehen die Zeichen gut für dieses Unterfangen. Ebenfalls nimmt die FDP Neuhausen erfreut zur Kenntnis, dass die Wahlempfehlung für die Schulbehörde bei den Wählern zu

100 Prozent angekommen ist. Auch in der Schulbehörde sind gute Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit geschaffen. Wir gratulieren allen Wiedergewählten und wünschen dem neuen Schulbehördepräsidenten Marcel Zürcher alles Gute, viel Geschick und – nicht zuletzt – Befriedigung bei seiner künftigen Aufgabe.

Peter Fischli
FDP Neuhausen am Rheinfluss

Stilloser geht es nicht

Seit Beginn des Neuhauser Wahlkampfes ums Gemeindepräsidium vor vier Wochen wurden die Zeitungen mit Inseraten überschwemmt. Die politische Macht und die vollen Kassen des einen Lagers hoben sich gegen die begrenzten Möglichkeiten des anderen ab. Leserbriefe zuhauf markierten den Newcomer Roland Müller als unerfahren und unbekannt. Völlig überraschend war dann das erstaunlich gute Resultat des Herausforderers! Während es der bisherige Gemeindepräsident knapp über die Hürde des absoluten Mehrs schaffte, übertraf Roland Müller das selbst gesetzte Ziel von 40 Prozent! Eine Anerkennung wäre das Mindeste gewesen, was man hätte erwarten dürfen. Leider war die Siegerehrung für die Anwesenden fast peinlich. Sie war

schlichtweg stillos. Ausser den beiden Präsentatoren der Wahlergebnisse war kein Gemeindevertreter präsent. Nicht nur fehlten die übrigen Gemeinderäte und Einwohnerräte, sondern auch die notorischen Leserbriefschreiber der letzten Wochen glänzten durch Abwesenheit. Insbesondere mangelte auch der Respekt, der sonst einem Unterlegenen gezollt wird: Als die Feier mit der Kurzansprache, dem obligaten Blumenstraus und dem Händedruck abrupt begann, musste Roland Müller mit grossen Schritten auf den Platz eilen – man/frau hatte nicht auf ihn gewartet und einfach angefangen. Er bekam schliesslich noch mit, dass nebst seinen 878 Stimmen auch 530 Wahlzettel ohne Namen, also leer, eingelegt worden waren. Dies ist etwa der dümmste Fehler, den Wählende machen können. Interpretiert man die leeren Stimmen als Protest, zum Beispiel als Misstrauen gegenüber dem Bisherigen oder gar als Ablehnung der (Bau-)Politik der letzten Jahre, könnten diese Stimmen mehrheitlich dem Zweitplatzierten zugeschrieben werden. Das Wahlvolk hat jetzt die Möglichkeit, dies zu korrigieren: am 25. September Roland Müller in den Gemeinderat wählen! Geben wir ihm die Möglichkeit, politische Erfahrung zu sammeln. Bekannt geworden ist er ja zweifelsohne durch das respektable Ergebnis von über 41 Prozent!

Andreas C. Fischer, Neuhausen

Der Markt feiert sein 15-jähriges Bestehen

Es ist 15 Jahre her, seit der Neuhauser Märkt ins Leben gerufen wurde. Aus diesem Anlass wird der Markt morgen Freitag eine Stunde länger offen sein. Und die Besucher werden mit einem kleinen Geschenk bedacht.

Keine grosse Sache werde man für das 15-Jahr-Jubiläum machen, sagt Ortsmarketing-Geschäftsführerin Diane Kiesewetter. «Vielleicht gibt's in zehn Jahren mehr.» Trotzdem wolle man diesen kleinen Geburtstag nicht unerwähnt lassen. So werde der Markt zur Feier des Tages bis 20 Uhr offen sein – eine Stunde länger als sonst. Ausserdem werde ein Wettbewerb organisiert. Und die Besucherinnen und Besucher würden mit einem kleinen Geschenk bedacht.

Ins Leben gerufen wurde der Neuhauser Märkt 2001 von der Gemeinde und vom Ortsmarketing, das ein Jahr zuvor gegründet worden war. Barbara Müller-Buchser von Foto Müller + Co. war Mitbegründerin des Ortsmarketings und langjährige Geschäftsführerin und Präsidentin. Sie war Teil der sogenannten Marktleitung, die das Projekt zusammen mit einer Arbeitsgruppe vorantrieb. Der Marktleitung

gehörten auch Emil Visonti, Iris Schefer und Gerhard Erb von der Verwaltungspolizei an.

Neuhausen attraktiver machen

«Der Neuhauser Märkt war eines der Projekte, die zum Ziel hatten, Neuhausen attraktiver zu machen», erinnert sich Barbara Müller-Buchser. Er sollte einerseits Treffpunkt sein, andererseits das Einkaufsangebot mit regionalen und saisonalen Produkten erweitern. Ein Diskussionspunkt waren zu Beginn die Marktzeiten am Freitagnachmittag. Sie wurden so gewählt, dass auch Leute, die in Neuhausen arbeiteten, vor dem Nachhausegehen auf dem Markt vorbeischauchen konnten.

Das Marktkonzept mit Unterhaltungsprogramm habe sich rückblickend bewährt, findet Barbara Müller-Buchser. «Ich freue mich, dass es den Markt nach wie vor gibt und dass er sich zu einer Tradition entwickelt hat.» Einige der Markt-



Einige der Marktfahrer sind seit Beginn dabei, so zum Beispiel die Familie Schwyn mit ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Bild: vf

anbieter der ersten Stunde seien jetzt noch dabei.

Von Anfang an dabei

Einer dieser Marktfahrer ist Christian Schwyn vom Aazheimerhof. Er macht heute als Vertreter des Einwohnerrats im Vorstand des Ortsmarketings mit. «Für uns läuft der Markt nicht schlecht», sagt er. Der Stand mit landwirtschaftlichen

Erzeugnissen habe viele Stammkunden. Neue Marktfahrer zu gewinnen, um das Angebot zu erweitern, sei aber nicht einfach. Oftmals hätten die neuen Standbetreiber zu wenig Ausdauer und gäben nach einiger Zeit wieder auf. «Neuhausen ist ein relativ schwieriges Pflaster», so Schwyn. Er selbst wünsche dem Markt, dass er auch in Zukunft weiter bestehe. (vf)

Alles ist von Hand gemacht und frisch

Seit einem Jahr steht die Firma La P'tite Welsch für leckere Patisserie und Catering am Neuhauser Märkt. Anfang Mai 2015 gründete Michele Gelato die Firma mit seiner Lebenspartnerin.

An der Mattenstrasse 4 in Neuhausen haben die beiden Firmeninhaber eine neue Backstube für ihr Geschäft gebaut. Zusätzlich besitzen sie mittlerweile auch einen Verkaufswagen, mit dem sie auf mehreren Märkten, darunter jenem von Neuhausen, aber auch in Wil SG oder St. Gallen, ihre Köstlichkeiten unter die Leute bringen. Ihr Angebot variiert je nach Saison. Im Sommer erfrischen sie mit hausgemachten Glaces, und im Winter bieten sie eine wohltuende Suppe an.

Bei La P'tite Welsch ist alles handgemacht und frisch. Traditionelle Rezepte werden neu interpretiert und neue Kreationen auf höchstem Patisserieniveau er-

schaffen. Seit dem Frühjahr 2016 durfte LaP'titeWelsch einen Schaffhauser Gastronomen regelmässig mit «Füürobig Häppli» beliefern. Die Lieferung markierte den Start für das Catering.

«Wir lieben, was wir tun!» ist das Motto der noch jungen Firma, und das schmeckt man auch. Zahlreiche Leute haben das mittlerweile entdeckt und wurden zu Stammkunden. Viele lassen sich zudem die Leckereien nach Hause liefern. Die Produktion von Hochzeits- oder Geburtstagstorten und das Catering für jeden Anlass bereitet dem Team von LaP'titeWelsch grosse Freude, denn dabei kann es sich kreativ ausleben und der ge-



Am Patisseriestand von LaP'tite Welsch werden traditionelle Rezepte neu interpretiert. Bild: zvg

feierten Person kulinarisch einen unvergesslichen Tag bereiten.

Der Verkaufswagen kann auch für verschiedene Veranstaltungen, wie Familienfeste, Quartierfeste, Hochzeiten oder Partys inklusive

Desserts oder Catering gebucht werden.

Christine Progin

Ortsmarketing Neuhausen am Rheinfall

BILDUNG FÜR ALLE

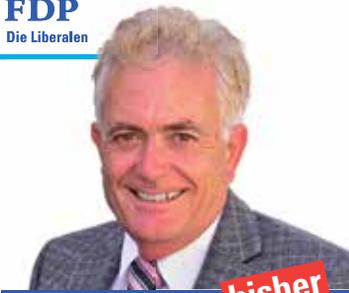
Kantonsratswahl
25. September 2016

Liste 2



A1426408

FDP
Die Liberalen



bisher

René Sauzet

für die FDP
in den Kantonsrat

LISTE
3

Aus Liebe zu Neuhausen am Rheinflall.

Ich kämpfe für sichere Arbeitsplätze
und für gesunde Finanzen. Ich bin für
Kostensparen und weniger Bürokratie
in den Verwaltungen.

A1426553

GEMEINDE

NEUHAUSEN AM RHEINFALL

CH-8212 Neuhausen am Rheinflall
www.neuhausen.ch



Hecken schneiden

Bis zum 30. September 2016 müssen Grünhecken, Sträucher und Bäume entlang von Verkehrswegen zurückgeschnitten werden.

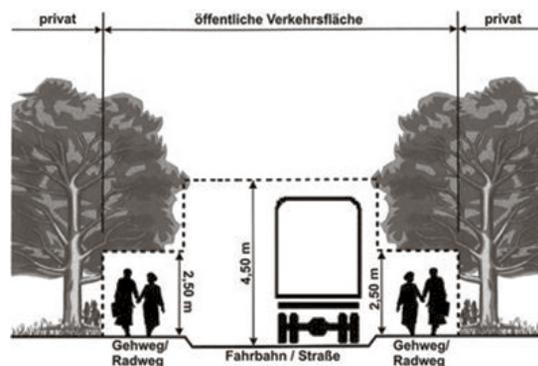
Gestützt auf Art. 25 des Strassengesetzes sowie Art. 30 der Polizeiverordnung der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall werden die Grundeigentümer/ Grundeigentümerinnen auf Gemarkung Neuhausen am Rheinflall aufgefordert, Grünhecken, Sträucher und Bäume entlang von öffentlichen Strassen und Wegen mindestens auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.

In jedem Fall soll die lichte Höhe über öffentlichen Strassen 4,50 Meter und über Fusswegen und Trottoirs 2,50 Meter betragen. Weder die öffentliche Beleuchtung noch die Verkehrssicherheit darf beeinträchtigt werden. Hausnummern, Verkehrssignale, Strassenbenennungstafeln, Hydranten sowie Schilder dürfen nicht verdeckt sein. Im Verlaufe der Vegetationsperiode sind die Bepflanzungen und Einfriedungen nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Von den Gärten auf Strassen und Wege überwachsende Bodenbepflanzungen sind hinter die Begrenzungen zurückzuschneiden.

Die nötigen Rückschnitte sind bis **spätestens 30. September 2016** vorzunehmen. Kommt die verantwortliche Person den entsprechenden Weisungen der Polizei nicht nach, kann das Zurückschneiden durch die Polizei zu Lasten des Eigentümers in Auftrag gegeben werden. Vorbehalten bleibt in diesen Fällen ein Strafverfahren.

Verwaltungspolizei Neuhausen am Rheinflall



A1426287

Gemeinderatswahl vom
25. September 2016

SP



BEIDE BISHER

FRANZISKA BRENN RUEDI MEIER

Für **unser** Neuhausen
am Rheinflall

A1426557

Die beiden Bürgerlichen machen weiter

Die Gemeinderäte Dino Tamagni und Christian Di Ronco wollen sich nochmals wählen lassen. Am Dienstag erläuterten sie, was in ihren Ressorts ansteht.

Dino Tamagni (SVP) blickte als Erster auf die vergangenen Jahre zurück. Seit 16 Jahren ist er Mitglied des Gemeinderats und steht seit 2010 dem Finanzreferat vor. «Ich habe bewiesen, dass ich die Finanzen im Griff habe», sagte er. Christian Di Ronco, der seit sechs Jahren im Amt ist, erwähnte unter anderem den Aufbau der Nachbarschaftshilfe, die Neubesetzung der Altersheimleitung und die Erneuerungen in der Badi Otterstall. «Eine tolle Geschichte», sagte er zu letzterem, «nach ein paar Anpassungen sind wir auf einem guten Weg.» Die beiden bürgerlichen Gemeinderäte, die gemeinsam Wahlkampf machen, sagten, dass sie weitermachen wollten. «Ich mache diese Arbeit gern», sagte Christian Di Ronco, «ich schätze die Zusammenarbeit im Gremium.»

Interessanter als der Rückblick war der Ausblick. Die beiden Politiker erläuterten, was bei den diversen Projekten ansteht. Laut Dino

Tamagni wird die Verschuldung der Gemeinde von heute 50 auf 70 bis 75 Millionen Franken steigen. Das hat unter anderem mit dem Schulhausprojekt im Kirchacker und dem Altersheim Schindlergut zu tun. Beim Altersheim stehen Sanierungen an, allenfalls ein Neubau. Laut Christian Di Ronco wird nächstes Jahr entschieden, ob die Altersheime in eine Stiftung überführt werden. Sollten die Heime bei der Gemeinde bleiben, hätte das Schulprojekt Vorrang. Ebenfalls Investitionen auslösen wird die Wasserversorgung, bei der Erneuerungen anstehen. Allerdings ist dort die Finanzierung über die Wassergebühren gesichert.

Als eine der Massnahmen, um die Gemeindefinanzen im Griff zu behalten, nannte Dino Tamagni das Sparprogramm «Gemeinde plus». Dabei werde es etwa darum gehen, in der Verwaltung effizienter zu werden – ohne Entlassungen – und Investitionen hinauszuzögern,



Am 25. September werden die vier Gemeinderatsmitglieder gewählt. Dino Tamagni (l.) und Christian Di Ronco stehen zur Verfügung. Bild: vf

etwa im Strassenbau. Im Bereich Feuerwehr sprach Tamagni eine mögliche Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen an. Ein Entscheid sei noch diesen Herbst zu erwarten. Eine Zusammenarbeit sei auch mit dem EKS-Energieverbund denkbar, in den die Fernheizwerke Neuhausen überführt werden sollen. Ein Entscheid steht ebenfalls im Herbst an. Christian

Di Ronco sagte, dass er wie 2014 wieder ein Oldtimertreffen organisieren wolle, der Termin stehe noch nicht fest. «Wir wollen in Neuhausen eine gute Lebensqualität bieten», sagte Di Ronco am Schluss. Dazu gehöre der Erhalt von Grünflächen, allerdings komme man nicht um bauliche Verdichtung herum. «Nicht in die Tiefe, sondern in die Höhe.» (vf)

Rawyler bleibt Präsident

Bei der Gemeindepräsidentenwahl vom Wochenende ist Stephan Rawyler gewählt worden. Auf ihn gingen 1153 beziehungsweise 54 Prozent der gültigen Stimmen ein. Herausforderer Roland Müller erzielte 878 Stimmen beziehungsweise 41 Prozent. 89 Stimmen gingen auf vereinzelt Namen ein, 529 Stimmzettel waren leer. Die Stimmbeteiligung lag bei 49,96 Prozent, das absolute Mehr bei 1061 Stimmen.

Als Mitglieder der Schulbehörde wurden Pius Brida (853 Stimmen), Giovanna Colucci (674), Gabriella Nieblas (810) und Marcel Zürcher (1100) gewählt. Susanne Vetterli (408) und Evelyn Hablützel (42) gingen leer aus. Das absolute Mehr lag bei 535 Stimmen.

Bei der Wahl ums Schulpräsidium machte Marcel Zürcher das Rennen (875). Susanne Vetterli (232) und Beat Streit (98) gingen leer aus. Das absolute Mehr lag bei 657 Stimmen. (r.)

Keine Doppelkandidaturen

Die Freisinnigen wollen keine Kantonsratskandidaten, die gleichzeitig im Einwohnerrat sitzen.

Kürzlich stellte die freisinnige Ortspartei ihre Kandidaten für die Kantonsratswahl vom 25. September vor. Wie Präsident Peter Fischli erläuterte, habe man bewusst darauf geachtet, dass keine Einwohnerräte auf der Liste seien. Wenn eine Person mit Doppelmandat zurücktrete, müsse man gleich zwei Ämter neu besetzen. Ausserdem bedeute der Einsatz in zwei Räten eine zu grosse Arbeitsbelastung. Er selbst bleibe Einwohnerratsmitglied; er sei beim Kanton beruflich tätig und wolle keine Interessenkonflikte. Bisher habe die Neuhauser FDP zwei Vertreter nach Schaffhausen schicken können, so der Präsident. Er hoffe, dass es diesmal auch so sein werde. Auf der Liste



Kandidieren für den Kantonsrat (v. l.): Hans Scherrer, Sylvia Henninger, Bernard Baur-Amsler, Hedy Mannhart (bisher, konnte nicht zum Fototermin erscheinen), René Sauzet (bisher) und Patrick Fischli. Bild: vf

sind alle Generationen vertreten. Mit 68 Jahren tritt René Sauzet nochmals an – zum letzten Mal, wie er sagte. Als Jüngster – Jahrgang 1993 – stellt sich Patrick Fischli, der Sohn des Präsidenten zur Verfügung. Hedy Mannhart ist Betriebsökonomin und Ungarbühl-Stiftungsrätin.

Sylvia Henninger ist Mitglied der Bürgerkommission und setzt sich im Freiwilligendienst des Spitals ein. Bernard Baur-Amsler hat sich im Juni als Unternehmensberater selbstständig gemacht, und Hans Scherrer ist IT-Projektmanager und Schiffsführer auf dem Rhein. (vf)



Evang.-ref. Kirche
Neuhausen am Rheinfall

Donnerstag, 25. August
8.30 Gemeindemorgenessen, KGH

Sonntag, 4. September
10.30 Gottesdienst, Pfr. Jürgen Dittrich
12.00 Begegnung am Sonntag, gemeinschaftliches Essen (Anmeldung 052 672 18 87)

13.30 Kafi am Sunntig
17.30 TeensChurch-Gottesdienst,
Pfr. Matthias Koch A1426396

Bestattungen: Pfr. Jürgen Dittrich



Nationaler Spitex-Tag 2016
„Pflege in komplexen Situationen“

Wir zeigen – was wir alles können.

Am 3.9.2016, 10 – 13 Uhr,
Fronwagplatz Schaffhausen.

Besuchen Sie uns, es lohnt sich!

A1426430



Gewerbeverband
Neuhausen am Rheinfall

Der Gewerbeverband Neuhausen am Rheinfall unterstützt für die Wahl in den Gemeinderat

Dino Tamagni
Christian Di Ronco
Ruedi Meier

A1426478

Montag, 5. Sept. 2016, 19.45 Uhr

**MEDIALER Erlebnisabend
mit Eva-Maria Mora**

kostenlos – live – online, Lichtmeditation und Fragen an die Engel in der Praxis für Quantum Engel Heilung®, S. Joy Rothmund, in Neuhausen. Bitte kurze Anmeldung, **078 718 93 77** oder **info@quantumengelheilung.ch** A1425136

**Neuhauser
WOCHE**

**Wissen, was in
Neuhausen läuft.**

Eva Baumann, Kundenberaterin
Tel. 052 633 32 69
anzeigen@neuhauserwoche.ch

Kath. Pastoralraum Neuhausen Hallau
Gottesdienste unter: A1413957
www.kath.neuhausen-hallau.ch

Grafik und Layout
Bildbearbeitung
Digitaldruck
Offsetdruck
Prägen
Heften
Binden
Rillen
Falzen

immer nahe am
Original
mit



Geschäftsdrucksachen
Werbedrucksachen
Geschäftsberichte
Broschüren
Mailings
Kataloge
Plakate
Poster
Bücher



Kuhn-Druck AG
Grafischer Betrieb
8212 Neuhausen am Rheinfall
052 672 10 88 · **www.kuhndruck.ch**

**Neuhauser
WOCHE**
www.neuhauserwoche.ch

...mehr als drucken



Die GEMEINDE
INFORMIERT

Information zur vollständigen Umstellung auf digitales Fernsehen per September 2016: Empfangsbox gratis und hervorragende Qualität. Wie bei anderen Schweizer Kabelnetzbetreibern wird das analoge Fernsehen auch auf dem Kabelnetz der GAN (Sasag) zugunsten der viel leistungsfähigeren digitalen Verbreitung via Kabelnetz abgeschaltet. Die vollständige Umstellung auf digitales Fernsehen findet im September 2016 statt.

Heutige handelsübliche Fernsehgeräte verfügen bereits über eingebaute digitale Senderempfänger (DVB-C). Schon im März 2016 wurde die bis anhin bestehende digitale Grundverschlüsselung aufgehoben. Seit diesem Zeitpunkt stehen auf dem Netz der GAN (Sasag) 80 digitale TV- und 195 Radiosender zur Verfügung.

Wer nicht sicher ist, ob das genutzte TV-Gerät für digitales Fernsehen gerüstet ist, findet auf der Website www.go4hd.ch einen hilfreichen Gerätecheck. Auch ältere Fernseher ohne digitalen Empfänger können über Empfangsboxen weiterhin im Einsatz bleiben. Pro Haushalt wird eine solche Box gratis zur Verfügung gestellt, die auf dem Bausekretariat (9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr) oder direkt bei der Sasag abgeholt werden kann. Die Qualität und die breite Auswahl an Sendern sprechen weiterhin eindeutig für das auch preislich interessante Angebot von GAN und Sasag.

■ WITZ DER WOCHE

Der Angestellte erscheint im Büro mit einem Ehering am Finger. «Was den?», wundert sich sein Kollege. «Ich dachte, du warst nur Trauzeuge!» – «Ja, an sich schon», erklärt der Beringte. «Aber der Bräutigam hatte noch in letzter Minute eine Karte für das Spiel Zürich – Basel erhalten – da bin ich eingesprungen!»

Gottesdienst auf der Rhenania-Terrasse

Die katholische und die reformierte Kirchgemeinde haben am Sonntag zum Freiluftgottesdienst eingeladen. Die Predigten waren vom nahen Rheinflall inspiriert.

Etwas, das öfter geschieht, nennt man Tradition. Der ökumenische Familiengottesdienst auf der Rhenania-Terrasse ist Tradition. Das weiss auch das Wetter, so ist an diesen Sonntagen auch fast immer ein Sonntag. Die Gemeinde hat den Gottesdienst mit Freude gefeiert. Während die Kinder ihr ganz spezielles Programm hatten, folgten die Erwachsenen den Gedanken von Pfarrassistentin Andrea Honegger und Pfarrer Matthias Koch. Sie legten uns den Rheinflall mit seinen Wirbeln und brodelnden Wassern auch als Symbole dar, ebenso wie den Rheinflallfelsen, der seit 15000 Jahren den Stürmen und Angriffen trotzt, auch

wenn er inzwischen mit einem Betonfundament unterstützt wird. Auch das ein Symbol? Ist Gott unser Betonfundament, das uns stützt, wenn Stürme uns angreifen? Mit einem gemeinsamen «Unser Vater», das die Kinder mimisch darbrachten und die Erwachsenen begeistert mitmimten, schloss der Gottesdienst.

Was wäre ein Rhenania-Gottesdienst, ohne anschliessend zusammen zu essen und zu trinken? Der Grill war heiss, die Getränke kühl und die Kuchen, von Freiwilligen gebacken, süss. Was brauchte es noch mehr?

Eleonor Stähli Neuhausen



Rhenania-Gottesdienst: Sonnenschein gehört zum Programm. Bilder: zvg

«Grünerbaum»: Bald ist Baustart

Für das Projekt «Grünerbaum» auf dem SIG-Areal in Neuhausen ist der Weg frei. Das Projekt hat die Baubewilligung bekommen. Erste Vorarbeiten auf dem 120 000 Quadratmeter grossen Areal wurden bereits ausgeführt, schreibt die Bauherrin, die SIG Gemeinnützige Stiftung, in einer Mitteilung.

Mitte September erfolgt der offizielle Baustart. Beim Projekt geht es um den Gebäudekomplex «Grünerbaum». Für diesen sind unter anderem 52 Wohnungen, Geschäfte und Räume für Veranstaltungen geplant. Der Gebäudekomplex soll im April 2018 bezugsbereit sein. (r.)

Migros will keine zweite Filiale

In Neuhausen gibt es keine zweite Migros-Filiale. Diese würde aus betriebswirtschaftlichen Gründen keinen Sinn machen, erklärte die Genossenschaft gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten». Eine Petition des Neuhauser Gemeinderates hatte eine zweite Filiale im Neuhauser Ortskern gefordert. Die Migros will ihren alten Standort im Zentrum verlassen und in den geplanten Neubau auf dem RhyTech-Areal ziehen. Die Gemeinde und der örtliche Gewerbeverband sind der Überzeugung, eine Migros-Filiale im Ortskern sei wichtig. (r.)

Brand in Kleintieranlage

Am frühen Montagmorgen um 0.30 Uhr ging bei der Schaffhauser Polizei die Meldung eines Anwohners ein, dass es in der Kleintierzuchtanlage im Gewerbegebiet Rundbuck brenne. In der Folge rückten drei Patrouillen der Schaffhauser Polizei aus und unterstützten den Meldeerstatter bei der Brandbekämpfung mittels Gartenschlauch.

Laut einer Mitteilung der Polizei konnte durch 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr Neuhausen am Rheinflall kurze Zeit später der Brand des Holzschopfs vollends gelöscht werden. Verletzt wurde bei diesem Brand niemand. Gemäss ersten Erkenntnissen kamen auch keine Tiere zu Schaden. Die Höhe des Sachschadens muss noch eruiert werden. Die Brandursache ist Gegenstand laufender Ermittlungen des Kommissariats Kriminaltechnik der Schaffhauser Polizei. (r.)

■ LESERBRIEF

Glück gehabt!

Ganz herzlichen Dank an den mutigen Anwohner, an Polizei und Feuerwehr (und auch an Petrus: kein Wind). Dank eurem raschen Einsatz konnte ein flächendeckender Grossbrand (wie in Steckborn) und damit der Tod unserer Tiere (und unserer Anlage) verhindert werden. Dankä vielmoll an euch alle!

Röby Hunziker, Kleintierzüchter Neuhausen am Rheinflall

Am Anfang war ein Vulkanausbruch

Die Hilfsgesellschaft feiert nächste Woche ihr 200-jähriges Bestehen. Passanten erhalten gratis Mahlzeiten. Damit wird an den Ursprung der gemeinnützigen Organisation erinnert, die während der Hungersnot 1816 gegründet wurde und noch heute von bedürftigen Schaffhausern gebraucht wird.

April 1815. Der Vulkan Tambora in Indonesien bricht so heftig aus, dass das Material, das ausgeworfen wird, globale Klimaveränderungen auslöst. Auch in der Schweiz kommt es im Folgejahr durch Missernten und eine erhöhte Sterblichkeit von Nutztieren zur schlimmsten Hungersnot des 19. Jahrhunderts. Das Jahr 1816 ist noch heute in Europa bekannt als das «Jahr ohne Sommer» (siehe NW vom 16. Juli 2015).

In diesem «Jahr ohne Sommer» gründeten Angehörige der Schaffhauser Oberschicht die Hilfsgesellschaft, welche an die Bedürftigen Suppe und Brennholz verteilte. Aus den Büchern der Hilfsgesellschaft ist überliefert, dass innert zehn Monaten ab November 1816

75 000 Franken für die Kinderkrippe Rosenberg

Die Kinderkrippe, die vom Kinderkrippenverein Neuhausen am Rheinfluss geführt wird, hatte dringenden Renovationsbedarf. Die nötigsten Arbeiten im Innenbereich und an der Aussenfassade konnten dank einer Spende von 75 000 Franken der Hilfsgesellschaft Schaffhausen ausgeführt werden. Aber nicht nur das. Ein lang gehegter Wunsch der Kinder und Betreuerinnen konnte dank der Hilfe der Hilfsgesellschaft finanziert werden: ein neuer Aussenspielplatz, der nun der Stolz der Kinder ist (siehe gegenüberliegender Beitrag). (ab)



Die Schaffhauser Gassenküche und andere wohltätige Institutionen erhalten von der Hilfsgesellschaft regelmässig finanzielle Unterstützung. Archivbild: Selwyn Hofman, «Schaffhauser Nachrichten»

beinahe 100 000 Suppen an Bedürftige abgegeben wurden.

Heute, 200 Jahre später, verteilt die Hilfsgesellschaft keine Suppen mehr. Sie hilft aber nach wie vor niederschwellig, unbürokratisch und rasch. Diverse Fachleute und Experten von Beratungsstellen im ganzen Kanton schätzen die Hilfsgesellschaft als kooperative Partnerin, wenn ihre Klienten in Not sind, und greifen gerne auf sie zurück, wenn der Staat nicht zahlen kann.

Manchmal etwas Butter aufs Brot

Personen am Existenzminimum haben heute in der Regel das Nötigste zum Leben: Essen, Wohnung oder Kleider zahlt notfalls die Sozialhilfe. Wie aber soll ein arbeitsloser 55-jähriger Bauarbeiter die unvorhergesehene Zahnoperation bezahlen? Wer zahlt der jungen, alleinstehenden Mutter die Windeln für das vierte Kind, wenn der alkoholranke Exmann keine Alimente überweist? Und wie soll die halbinvalide Rentnerin ihren Arztterminen nachkommen, wenn ihr

niemand das Busabonnement berappt? In solchen Fällen hilft die Hilfsgesellschaft in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen und Beratungsstellen und übernimmt Rechnungen, die sonst niemand bezahlt. Ganz nach dem Motto: Die Bedürftigen dürfen wenigstens einmal auch etwas Butter und Konfi auf dem harten Brot haben, das sie tagtäglich essen müssen.

Beiträge an die Gassenküche

So profitieren jedes Jahr auch zahlreiche Familien von «Ferienunterstützungen». Die Hilfsgesellschaft übernimmt Kosten für Klassenlager und Exkursionen, da es Kinder aus armen Familien oft schon schwer genug haben in der Schule. Besonders hervorzuheben ist aber das Engagement zugunsten der Schaffhauser Gassenküche. Mittels eines Beitrags von jährlich rund 70 000 Franken sorgt die Hilfsgesellschaft dafür, dass obdachlose, einsame, alte und verlassene Menschen wenigstens einmal täglich eine warme Mahlzeit geniessen können und

einen Treffpunkt in Schaffhausen haben, wo sie soziale Kontakte pflegen können. Mit dem Engagement bei der Gassenküche, weiteren jährlich wiederkehrenden Unterstützungen an soziale Institutionen und den erwähnten Einmalhilfen an bedürftige Familien unterstützt die Hilfsgesellschaft Schaffhausen Bedürftige im Kanton mit rund 250 000 Franken pro Jahr. Hilfe, die dringend gebraucht wird. Hier und heute.

Im Jubiläumsjahr 2016 weitet die Hilfsgesellschaft ihr Engagement aus. Zugunsten der Gesamtbevölkerung werden neun Jubiläumsprojekte mit insgesamt über 1,3 Millionen Franken finanziert. Darunter fällt auch die Renovierung und Erweiterung der Kinderkrippe Rosenberg in Neuhausen (siehe Kasten). Daneben wurde unter anderem für demente Senioren im Altersheim La Résidence eine Ruheoase eingerichtet, die Altra durfte zwei Transportbusse für ihre Bewohnerinnen und Bewohner anschaffen, und das Projekt «soziales und betreutes Wohnen Geissberg» der Stadt Schaffhausen konnte einen Sozialarbeiter für drei Jahre anstellen, damit die Bewohner dort einem sinnvollen und strukturierten Tagesablauf nachgehen können.

Diese Jubiläumsprojekte werden am 10. September von 9 bis 16 Uhr auf dem Fronwagplatz vorgestellt. Der Vorstand der Hilfsgesellschaft gibt dabei gratis Mahlzeiten an Passanten ab. Mit Präsident Urs Krebsler und mit mir, Alexander Blunschli, sind auch zwei gebürtige Neuhauser im Vorstand vertreten. Ganz im Sinne der Gründerväter vor 200 Jahren, die mit Gratismahlzeiten die damalige Hungersnot in Schaffhausen linderten. Informationen zur Hilfsgesellschaft finden Sie unter www.huelfsgesellschaft-sh.ch. Dort ist es Ihnen auch möglich, für 25 Franken im Jahr Mitglied der Hilfsgesellschaft Schaffhausen zu werden, denn die Hilfsgesellschaft finanziert sich heute hauptsächlich über Spenden, Legate und Mitgliederbeiträge. Hilfe von Schaffhausern für Schaffhauser.

Alexander Blunschli
Vorstandsmitglied
Hilfsgesellschaft Schaffhausen



Der Vorstand der Hilfsgesellschaft (v. l.): Alexander Blunschli, Laurent Perriraz, Bruna Gähweiler, Christoph Storrer, Kathrin Wipf, Markus Sieber, Beat Stöckli, Präsident Urs Krebsler. Bild: zvg

Jubiläum Hilfsgesellschaft Schaffhausen,
Samstag, 10. September, Fronwagplatz,
Schaffhausen; www.huelfsgesellschaft-sh.ch

Bemalte Fassade und neuer Spielplatz

Die Kinderkrippe Rosenberg hat das reife Alter von 70 Jahren erreicht. Auf dieses Jubiläum hin hat sie eine Verjüngungskur erfahren.

Während rund eines Jahres sind im Kinderkrippenhaus an der Rosenbergstrasse 35 umfangreiche Renovationsarbeiten ausgeführt worden. Seit die Krippe vor Jahrzehnten ins Leben gerufen wurde, sei am Äusseren des Gebäudes kaum je etwas gemacht worden, sagt Krippenvereinspräsident Hansjörg Wahrenberger. «Nun sind unter anderem die Fassade, die Fensterläden und die Unterseite des Dachs neu gemacht worden.» Krippenleiterin Jacqueline Kübler freut sich über das Ergebnis: «Unsere Villa Kunterbunt sieht nun wieder wie eine richtige Villa aus.» Augenfälligste Veränderung ist der Vorbau beim Haupteingang. Er ist durch eine lichte Konstruktion aus Metall und Glas ersetzt worden. Der Eingangsbereich wirke nun sehr einladend, sagt die Krippenleiterin. «Es ist, als wenn das Haus nun lachen würde.» Um weiterhin einen Abstellort für Kinderwagen zu haben, ist neben dem Haus ein neuer Unterstand errichtet worden.

Der Spielplatz neben dem Haus hat ebenfalls eine Neuerung erfahren. Die Gemeindegärtnerei hat alte, nicht kindgerechte Spielgeräte abgebaut und Ideen der Krippenleiterin umgesetzt. «Wir haben versucht, die vier Elemente reinzubringen», sagt Jacqueline Kübler – Erde in Form eines Sandhaufens, in welchem man mit Wasser spielen kann, Feuer in der neuen Grillstelle und die Luft, «indem wir draussen im Garten sein können», fügt die Leiterin lachend an. «Der Garten war mir schon immer ein Anliegen», so die 45-Jährige weiter, die nächstens auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann. «Nun ist ein Traum in Erfüllung gegangen.»

Im Inneren des Hauses sind Treppenhaus und Korridore renoviert worden. Der Personalaufenthaltsraum ist in Fronarbeit ebenfalls frisch herausgeputzt worden. Hand angelegt hat Vereinspräsident Hansjörg Wahrenberger höchstpersönlich. Wie er nebenbei verrät, wirkt er zuweilen auch im



Das Haupthaus der Kinderkrippe Rosenberg ist saniert und der Spielplatz im Garten ist neu gestaltet worden. Bild: vf

Garten mit – zum Beispiel jätend oder indem er unlängst Beeren gepflanzt hat. Die Sanierungs- und Spielplatzarbeiten sind mit rund 160 000 Franken veranschlagt. 20 000 Franken übernimmt der Krippenverein. Den Rest teilen sich die Hilfsgesellschaft Schaffhausen (siehe gegenüberliegende Seite), die SIG Gemeinnützige Stiftung, die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung in Stein am Rhein sowie die Hilda-und-Walter-Motz-Hauser-Stiftung in Zürich.

Kleines Fest zum 70. Geburtstag

Jacqueline Kübler und Hansjörg Wahrenberger freuen sich, dass das Haupthaus rechtzeitig zum 70-Jahr-Jubiläum der Kinderkrippe Rosenberg fertiggestellt wurde. Morgen Freitag sind ein paar Dutzend Gäste zu einer kleinen Feier eingeladen, darunter Vertreter der Neuhauser Politik und der an der Finanzierung beteiligten Stiftungen. Nach Apéro und Kurz-

ansprachen wird zum Grillplausch und zu Hausbesichtigungen eingeladen.

Der eigentliche «Geburtstag» der Kinderkrippe ist der 21. September. An diesem Tag vor 70 Jahren trat die Stiftungsurkunde der Kinderfürsorgestiftung in Kraft. Julius Weber, ehemaliger Direktor der Aluminium Industrie AG, und seine Frau Rosa hatten die Liegenschaft Rosenbergstrasse 35 eingebracht,

damit darin eine Kinderkrippe geführt werden kann.

Zahl der Krippenplätze gestiegen

Im Gegensatz zur Kinderfürsorgestiftung, die das Haus zur Verfügung stellt, ist der Krippenverein für den Betrieb der Kindertagesstätte zuständig. Seit 2005 ist Hansjörg Wahrenberger der Präsident. Er ist stolz, dass die Krippe seither auf gesunde finanzielle Basis gestellt werden konnte, indem die Elternbeiträge erhöht wurden. 2005 zählte die Krippe knapp 30 Plätze und verzeichnete 8000 Belegungstage. Letztes Jahr lagen die beiden Zahlen – nachdem die Krippe zweimal erweitert worden war – bei 55 beziehungsweise 12 000. Insgesamt werden heute 28 Personen beschäftigt, darunter zehn Lernende und mehrere Praktikanten. Letztes Jahr erzielte die Krippe erstmals einen Umsatz von einer Million Franken. Die Elternbeiträge sind nach Einkommen abgestuft und liegen unter dem für eine Kostendeckung erforderlichen Betrag von zurzeit 103 Franken. Die Differenz übernimmt die Gemeinde, die seit Jahrzehnten 380 000 Franken pro Jahr beisteuert.

Bedeutend für die Gesellschaft

Hansjörg Wahrenberger erachtet die Führung der Krippe als schöne Aufgabe. «Auf diese Weise gebe ich etwas der Gemeinde zurück», so der 73-Jährige, der sich bereits als Gemeinderat und Gemeindepräsident verdient gemacht hat. Eine Krippe sei eine Gemeindeaufgabe und gesamtgesellschaftlich von grosser Bedeutung. Sie erlaube den Müttern, berufstätig zu sein. «Die Krippe trägt dazu bei, dass die Kompetenzen der Frauen in der Wirtschaftswelt besser genutzt werden.» (vf)

Das nächste Projekt steht an

Im Steilhang oberhalb des Haupthauses befindet sich eine Terrasse mit Pergola, die ebenfalls von den Betreuerinnen und den Kindern genutzt wird. Allerdings ist dort Unterhalt angesagt – unter anderem müssen die Wegplatten neu verlegt werden. Darüber hinaus hat Kinderkrippenpräsident Hansjörg Wahrenberger Ausbaupläne. Wie er sagt, besteht bereits

ein Projekt. So sollen ein Sonnendach, ein Erzählpavillon, eine kleine Sitzarena und ein Barfussweg entstehen. So weit möglich soll Fronarbeit geleistet werden. Für unvermeidliche Kosten von rund 50 000 Franken liegen provisorische Spendenzusagen vor. Weitere Spenden von insgesamt 20 000 Franken sind erwünscht. (vf)

DAMALS IN NEUHAUSEN

Die Kapelle der schottischen Heiligen

Auf einem Felssporn oberhalb des Rheinfalls stand noch bis im 18. Jahrhundert eine weithin sichtbare Kapelle. Sie war der heiligen Notburga geweiht.

Martin Harzenmoser

In früheren Zeiten besass Neuhausen noch keine eigene Pfarrkirche. Der Leutprieser vom St. Johann in Schaffhausen musste wöchentlich dreimal den Weg in die kleine Rebbaugemeinde unter die Füsse nehmen, um dort die Messe zu lesen.

Die kleine Kapelle über dem Rheinfall wurde nach einer Heiligen benannt, die einst im klettgauischen Bühl (D) gelebt haben soll. Notburga war, der Legende nach, die Tochter des Königs von Schottland. Nach der Ermordung ihres Gatten, Herzogs Alboin, musste sie, bereits schwanger, aus Schottland fliehen und kam schliesslich nach Bühl, wo sie neun Kinder gebar. Eines davon starb jedoch bereits bei der Geburt. Weil kein Wasser zur Taufe der Kinder vorhanden war, schlug Notburga mit einem Stock gegen einen Felsen. Sogleich sprudelte

darunter eine Quelle hervor. Das Grab der Heiligen und die Quelle wurden später ein beliebtes Ziel von Wallfahrern. Es ist anzunehmen, dass auch Leute aus Neuhausen öfter dorthin pilgerten.

Die Kapelle hoch über dem Rheinfall wurde schon ums Jahr 1179 erstmals erwähnt. Für die Bevölkerung des Rebbaudörfchens bot sie lange Zeit ausreichend Platz. Um 1705 kam jedoch der Gedanke auf, das kleine Gotteshaus zu vergrössern. Später wurde dieser Plan aber wieder fallen gelassen. Stattdessen baute man 15 Jahre später eine Kirche im Dorfzentrum. Die Notburgakapelle wurde kurz darauf abgerissen.

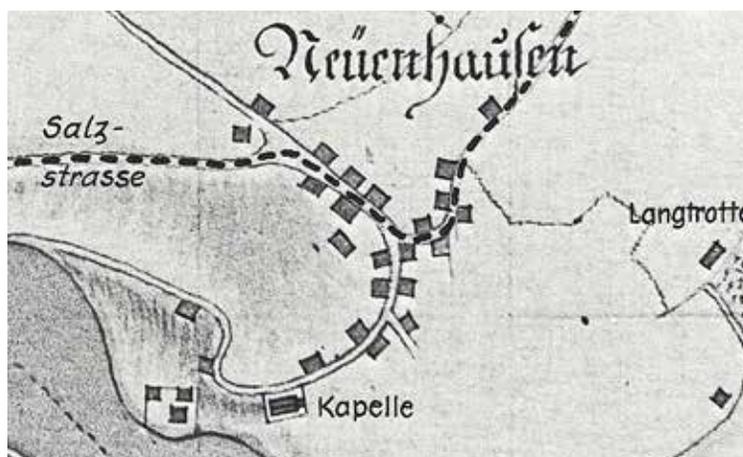
Martin Harzenmoser ist Mitinitiator des Neuhauser Rebbaureins, der sich unter anderem für das historische Erbe der Gemeinde einsetzt.



In der Pfarrkirche von Bühl im Klettgau befindet sich heute noch eine Statue der Heiligen Notburga. Ihre acht Kinder sind auf ihren Armen aufgereiht. Das neunte Kind, das bei der Geburt starb, ist (nicht sichtbar) am Sockel der Statue verewigt worden. Bild: zvg



Hoch über dem Rheinfall thronte einst die Notburgakapelle. Sie war nach Osten ausgerichtet und hatte auf dem Satteldach ein «Türndlihuus» mit einer Glocke. Auffällig waren die drei grossen Wappen an der Westseite der Kirche. Bild: Aquarell von Hans Caspar Lang, um 1600



Auf einem Plan aus dem Jahr 1688 ist die Lage der einstigen Notburgakapelle sehr schön zu sehen. Bild: zvg

Pajtim Ismaili ist der neue Präsident

Unter Leitung seines scheidenden Präsidenten Roger Kilchör führte der VFC Neuhausen 90 am Montag der letzten Woche seine Generalversammlung durch. Einen Nachfolger zu finden, war nicht einfach.

Die vergangene Saison war in jeder Hinsicht eine bewegte Zeit. Auf sportlicher Ebene und auch sonst standen einige Änderungen im Umfeld des Vereins an.

Im sportlichen Bereich konnte die erste Mannschaft leider die 3. Liga nicht halten. Die Verletzungshexe hat bereits im ersten Saisonspiel unerbittlich zugeschlagen. Mit nur gerade drei Punkten schloss man die Vorrunde klar abgeschlagen auf dem letzten Rang ab. Als in der Rückrunde das Kader wieder komplett war, konnte man sich enorm steigern und Konstanz hereinbringen. Unsere junge Mannschaft hat sich an den höheren Rhythmus der 3. Liga gewöhnt. Jedoch schaffte man den Anschluss ans Mittelfeld nie ganz. Die ausgeglichene Meisterschaft im breiten Mittelfeld, wo jeder gegen jeden gewinnen konnte, kam unserem Saisonverlauf gar nicht entgegen. Die Spielfreude ging jedoch zu keiner Zeit verloren, und es konnten noch

schöne Teilerfolge gefeiert werden. Wenn man die Rückrunde getrennt ansieht, ist man, direkt nach der Spitzengruppe, mit den 15 erspielten Punkten auf dem 5. Rang gelandet. Aber die Hypothek aus der Vorrunde war einfach zu gross. Am Ende blieb mit dem zweitletzten Platz der Gang in die 4. Liga.

In der Juniorenabteilung steht zurzeit sicher der erfreuliche Umstand, dass sieben Junioren in der 1. Mannschaft Fuss gefasst haben. Leider verloren wir auf die Rückrunde die B-Junioren-Mannschaft, die ihre Probleme aus der vorausgegangenen C-Junioren-Saison leider nicht ablegen konnte. So musste die Mannschaft im Winter zurückgezogen werden. Bei den Junioren A+ haben Schlendrian und lausiger Trainingsbesuch in der Rückrunde ebenso Einzug gehalten. Auf die neue Saison hin hat man sich entschlossen, die beiden problematischen Mannschaften aufzugeben.

So gilt es jetzt, der C-Junioren-Mannschaft die volle Aufmerksamkeit zu widmen, hat man doch eine willige Truppe zusammen. Bei den jüngeren Jahrgängen gilt es, die Förderung nicht aus den Augen zu verlieren. Die Nachwuchsabteilung soll auch weiterhin eine grosse Bedeutung haben. Gerade die Kleinsten im Verein sollen mit viel Begeisterung Fussball spielen können und sich bei uns wohlfühlen.

«Vorbildlicher Verein»

Die hervorragende Arbeit, welche der VFC Neuhausen in der Region leistet, wurde auch vom Fussballverband der Region Zürich honoriert. Zum vierzehnten Mal konnte der Verein die Auszeichnung «Vorbildlicher Verein» entgegennehmen.

Leider musste eine negative Jahresrechnung präsentiert werden. Immerhin ist das Ergebnis mit einigen unerwarteten und nicht geplanten Ausgaben nachvollziehbar.

Zäh verliefen die Wahlen. Zum guten Schluss wurde Pajtim Ismaili zum neuen Präsidenten gewählt. Erfreulich ist, dass die Jungen Verantwortung übernommen haben

und sich für einige Vorstandsmandate wählen liessen.

Der Vorstand des VFCN für die Saison 16/17 setzt sich folgendermassen zusammen: Präsident Pajtim Ismaili (neu), Vizepräsident Benjamin Bitici (neu), Sekretär Sven Arnold (neu), Leiterin Finanzen Rosemarie Buchs (neu), Leiter Marketing Andreas Neuenschwander (neu), Leiter Junioren Michel Brühlhart, Leiterin Spielbetrieb Michaela Winistörfer, Leiter Aktive Fahro Basini / Albulen Veli (neu), Leiter Senioren Roger Suter, Leiter Events Marko Ristic (neu), Leiter Schiedsrichter Fabio Ranieri, J & S-Coach Christian Ehrat, Mitarbeiter Marketing Martin Kaufmann (neu), Mitarbeiter Sekretär Tansu Türkcan (neu), Verantwortlicher Clubhaus/Langriet/Rosenberg Thomas Schüpfer.

Für ihre 25-jährige Tätigkeit im Verein wurden Michele Calvano (Juniorentrainer) und Fabio Ranieri (Schiedsrichter) geehrt. Für seinen enormen Einsatz für den Verein wurde Christian Schenk zum Ehrenmitglied ernannt.

Roger Kilchör
VFC Neuhausen 90

«Toniolo deckt auf» zum Dritten

Am Montag der letzten Woche begrüsst Beat Toniolo die Sängerin Simone Kermes und den Schweizer Schauspieler Stefan Gubser in «seinem Wohnzimmer» im Trottentheater. **Dieter Mändli**

Bereits zum dritten Mal fand die Late-Show «Toniolo deckt auf» (TDA) in diesem Jahr im Trottentheater statt. Beat Toniolo gelingt es immer wieder, bekannte Stars zu diesen Anlässen nach Neuhausen zu bringen. Vor vollem Haus konnte er dieses Mal die weltbekannte Sopranistin Simone Kermes sowie den «Tatort»-Kommissar Reto Flückiger alias Stefan Gubser engagieren.

Der Einstieg glich einer lockeren Gesprächsrunde. Toniolo verstand es, Kermes ungehemmt aus ihrem Leben erzählen zu lassen: über die Jugendzeit in der ehemaligen DDR und die Entwicklung zur Weltklasse-sängerin. Stefan Gubser gab Einblicke in seine Arbeit als Schauspieler.

Sein Engagement beschränkt sich aber nicht nur auf die Rolle als Kommissar beim «Tatort». Sein aktuellster Kurzfilm «Bon Voyage» geht bewegend auf das Elend der Bootsflüchtlinge im Mittelmeer ein.

Begleitet von Toniolos hervorragender Hausband, gab Simone Kermes mit Gershwins «Summertime» ein erstes Beispiel ihres Könnens. Am Mittag hatte sie dieses Lied einstudiert und dann diese Stimmgewaltigkeit und die subtile Untermalung durch die Musiker – absolut hervorragend und professionell. Selbst Stefan Gubser's Wunsch, einmal mit Mahatma Gandhi an einem Tisch zu sitzen und ihm Fragen zum Sinn des Lebens zu stellen, wurde



Porträthüllung und grosse Freude von Simone Kermes. Bild: zvg

erfüllt. Die Fragen wurden durch das Double authentisch und weise beantwortet – sehr zur Freude Gubser's.

Mit dem Auftritt von zwei jungen talentierten Geigerinnen der Musikschule Schaffhausen wurde auch der Jugend gebührend Platz geschaffen. Der Schaffhauser Kunst-

maler Erwin Gloor enthüllte noch ein fotorealistisches, lebensgrosses Porträt von Kermes, welche darüber sichtlich gerührt war.

Die vierte Veranstaltung TDA findet am 26. September unter anderem mit Gregor Gysi statt.

SCHON GEWUSST?



Gewisse Tiere mögen den Rausch. Was für Menschen oft illegal ist, ist in der Tierwelt gang und gäbe. Verschiedene Arten fressen natürliche Drogen, um davon ein Gefühl von Benommenheit zu erlangen. Rentiere beispielsweise fressen giftige Fliegenpilze, die sie sorgsam ausgraben. Die enthaltene Substanz bewirkt bei ihnen einen unsicheren Gang und Verwirrtheit.

Nicht nur Landbewohner wissen, wie man sich einen «Kick» holt. Delfine sind das Paradebeispiel. Sie fangen einen Kugelfisch. Er sondert nervenlähmendes Gift ab, wenn er sich bedroht fühlt. Die Delfine – genau genommen die Grossen Tümmler – nehmen den Kugelfisch, kauen darauf herum und geben ihn an einen Artgenossen weiter – so wie es Menschen mit einem Joint tun. Das Nervengift birgt für die Salzwassersäuger keine ganz so grosse Gefahr wie für Menschen. (jz) Bild: Christine Schmidt, pixelio.de

DER HINGUCKER

Kuss und weg



Auf einigen Feldern am Industrieparkplatz darf nur geparkt werden, wenn man jemanden küsst. Bild: jz



AGENDA

DO., 1. SEPTEMBER

■ **Gemeindemorgensessen.** Bei Kaffee, Tee, Brot, Gipfeli usw. wird geplaudert. Hinterher freut sich die Afghanistanhilfe von Vreni Frauenfelder auf einen freiwilligen Beitrag. 8.30 bis 10 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

FR., 2. SEPTEMBER

■ **Neuhauser Märkt** auf dem Platz für alli, Zentralstrasse 34; 15.30 Uhr bis 20 Uhr.

SO., 4. SEPTEMBER

■ **Kunstraum reinart** 16 Uhr Finissage der Ausstellung; Führung mit Jakob Walter um

18 Uhr, anschliessend Apéro und Essen mit den Künstlern

DO., 8. SEPTEMBER

■ **Filmtage «Es geschah am helllichten Tag»**, 20 Uhr, im Kinotheater Central

Alte Filme im Kinotheater

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisiert das Kinotheater Central die Filmtage. Im Ambiente der Fünfzigerjahre, an einem Bistrotisch mit einem Getränk Filme zu konsumieren, ist etwas Besonderes. Es gibt keinen Vorverkauf. Drei Filme stehen auf dem Programm. Donnerstag: «Es geschah am helllichten Tag» (1959) mit Heinz Rühmann; Freitag: «Matto regiert» (1936) mit Heinrich Gretler; Samstag: «Eine Stadt sucht einen Mörder» (1931) mit Peter Lorre. (r.)

Donnerstag, 8., bis Samstag, 10. September, 20 Uhr, Kinotheater Central, Industriestrasse 40, Eintritt: 10 Franken

ANZEIGE

IMPRESSUM

Verlag und Druck

Kuhn-Druck AG, Neuhausen
Dieter Mändli, info@kuhndruck.ch
Telefon +41 52 672 10 88

Redaktion Vincent Fluck (vf),

Jana Zellweger (jz)
redaktion@neuhauserwoche.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Abonnement

aboservice@neuhauserwoche.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Anzeigenverkauf Eva Baumann

anzeigen@neuhauserwoche.ch
Telefon +41 52 633 32 69

Kooperationspartner

Meier + Cie AG, Schaffhausen

Adresse «Neuhauser Woche»,
Kuhn-Druck AG, Industriestrasse 43,
8212 Neuhausen am Rheinflall

Erscheinungsweise

Jeweils am Donnerstag

Anzeigenschluss

Mittwoch, 9 Uhr

Auflage

5300 Exemplare, verteilt in alle Neuhauser Haushaltungen

Online

www.neuhauserwoche.ch



PERFORMANCE

neutral Drucksache

01-12-317927
myclimate.org

Politik in der Hauptstadt

Die im RhyTech-Areal ansässige Gesellschaft GFGZ lädt zum Ausflug ins Bundeshaus ein. Auf dem Programm steht auch ein Gespräch mit einem EU-Botschaftsrat.

Bern Wollten Sie schon immer einmal das Bundeshaus in Bern besuchen? Möchten Sie die Prozesse der Schweizer Bundespolitik näher kennenlernen? Kennen Sie die Aufgaben der Europäischen Kommission in Bern? Wie findet professionelle Interessenvertretung statt?

Antworten gibt die deutschschweizerische Tagesstudienfahrt ins politische Bern, die die Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (GFGZ) organisiert. Alle interes-

sierten Personen sind dazu eingeladen. Neben einer Führung durchs Bundeshaus gibt es unter anderem Gespräche mit Nationalrätin Kathy Riklin und EU-Botschaftsrat Marco Dueerkop. In der Mittagszeit besteht die Möglichkeit, die Berner Altstadt zu besuchen. (r.)

Mittwoch, 21. September, Abfahrt um 7.15 Uhr ab Bahnhof Kreuzlingen, Kreuzlingen. Kosten 47 Franken; Kontakt: Telefon 079 476 05 45, info@gfgz.org

H FÜR DACH + WAND

EINER ALLES HÜBSCHER

- ZIMMERMANN
- SCHREINER
- DACHDECKER
- SPENGLER

www.huebscher-holzbau.ch